

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

St. 203.

Samstag, den 31. August 1901.

XVI. Jahrgang.

(Werbung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

„Ich will die Hoffnung nicht aufgeben!“ rief Nelly, und ihre Augen leuchteten entschlossen. „Ich bin ihm einmal entzogen, und es wird mir auch zum zweiten Male gelingen, ungestraft seines großen russischen Hundes und seiner Sklaven. Ich habe Geld genug, hinreichend um die Fahrt nach England zu können. Mit diesem Gelde und solchen Freunden, wie Du, liebe Margot, und Geffrey, muß es mir gelingen. Mr. Gildon zu entkommen.“

„Ich kann die Möglichkeit noch nicht einsehen, Miss Nelly.“ entgegnete Mr. Webb. „Wenn wir einen Plan entworfen haben, müssen wir Geffrey davon in Kenntnis setzen; und wie kann das am besten geschehen, ohne daß es Vitus hört?“

„Ich werde ihm einen Bettel hinabwerfen, wenn es Vitus nicht sieht“, antwortete Nelly. „Aber wir wollen uns heute nicht weiter mit der Sache beschäftigen. Meine Gedanken sind ganz verwirrt von der beständigen Aufregung.“

Am andern Morgen ging Geffrey, dem erhaltenen Auftrag gemäß, nach dem Cap, um sich bei Frau Vicini nach dem unglücklichen Guido Harrington zu erkundigen. Gegen Mittag kehrte er zurück und kündigte seiner Herrin, daß Bander noch untröstlich sei, wie am Tage vorher. Er habe nur wenig gegessen und beständig nach Nelly geraufen.

Der Bericht am zweiten und dritten Tage lautete nicht glücklicher. Frau Vicini ließ Nelly bitten, zu ihr an kommen, wenn sie es möglich machen könne, da sie sich nicht zu ratzen wisse.

„Und ich kann nicht gehen!“ murmelte Nelly. „O, das ist schrecklich!“

Als Geffrey am vierten Morgen seinen Besuch bei den Vicini wiederholte, sah er bei seiner Ankunft auf dem Cap ein kleines Fahrzeug in einer Bucht liegen, ein Seehund, daß Vicini, der einige Tage abwesend war, zurückgekehrt sei.

Geffrey ging nach der Stelle, wo Guido gewöhnlich zu ihm pflegte, und er fand ihn auch dasselb.

„Wie geht es Ihnen heute, Mr. Bander?“ fragte er höhnisch.

Harrington wandte seine trüben Augen nach dem Frageenden um, blieb ihm eine Weile an und fragte dann:

„Wo ist Nelly?“

„Sie kann nicht kommen, Mr. Bander“, antwortete Geffrey.

„Nelly! Nelly!“ rief Harrington in einem Tone, der dem wütenden Geffrey in die Seele drang.

Dieser wandte sich von dem Unglüdlichen ab und ging ins Haus. Aus der offstehenden Thür einer inneren Kammer drang ihm ein lutes Schluchzen entgegen. Er trat leise näher und sah die weinende Frau Vicini vor einem leblosen Körper sitzen, in dem er sogleich ihren Mann erkannte.

Frau Vicini gewahrte Geffrey, als er unwillkürlich einige Schritte vorwärts trat; sie erhob sich und kam ihm entgegen.

„Tomato ist tot!“ sagte sie schluchzend.

„Wie ist das so plötzlich gekommen?“ fragte Geffrey erstaunt.

„Er ist bei einem Windstoß über Bord gestürzt. Seine Leute zogen ihn zwar sogleich aus dem Wasser, aber er war bereits tot; er war mit dem Kopfe auf einen Stein gefallen. Seiner brachten sie ihn heim.“

„Sie schluchzte heftig und Geffrey äuhrte sein Beileid.

„Nach dem Begräbniß“, fuhr die Frau fort, als sie sich erholt hatte, „werde ich das Häuschen, das Boot und alles Mobiliar verkaufen und nach Catina zu meinen Verwandten gehen; aber den jungen Engländer kann ich nicht mitnehmen.“

„Aber was soll mit ihm geschehen?“

„Das mag Gott wissen — ich weiß es nicht.“ sagte die Frau, indem sie nachdenkend den Kopf schüttelte. „Ich liebe den armen jungen Engländer; aber ich habe einen lauen Bruder und eine schwindsüchtige Schwester, darum kann ich ihn in meine Heimat nicht mitnehmen. Es ist ratsam, ihn in ein Arresthaus zu bringen; hier kann er nur noch drei Tage leben. Fragen Sie die junge Engländerin um Rath, vielleicht kann sie oder ihr Vormund für ihren armen Landsmann sorgen?“

Niedergeschlagen und traurig trat Geffrey den Heimweg an.

„Ich wollte, ich könnte einen Ausweg aus diesem Laby-

rinth finden“, murmelte er. „Miss Nelly hat eine wunderbare Neigung zu dem armen Bander; und nun ist sie eingesperrt, während er seinem Schicksal preisgegeben ist, oder in eine Irrenanstalt geschafft wird. Was wird Miss Nelly dazu sagen?“

Kurz nach Geffrey's Aufbruch von der Villa kam es Mr. Gildon in den Sinn, doch einmal selbst nach seiner Gefangenheit zu sehen, um zu erfahren, welcher Wechsel in ihren Empfindungen und Gefühlen gegen ihn seit der Entfernung vorgegangen war. Er kleidete sich sorgfältig, parfümierte Haar und Bart und kämme und bürste so lange, bis auch das kleine Säckchen sich seinem Willen geziert hatte und in der Lage verharrte, in die seine despotische Hand es gebracht.

Nachdem er seine Toilette beendet hatte, ging er die Treppe hinauf, klopfte an Nelly's Thür, schloß dieselbe auf und trat in's Zimmer.

Wie gewöhnlich, während ihrer Gefangenenschaft, hatte Nelly auch heute ein kleines Feuer im Kamin. Sie trierte vor demselben und war gerade damit beschäftigt, das dem Erlöser nahe Feuer wieder anzufachen, als die Thür geöffnet wurde. Da sie glaubte, es sei Vitus, blieb sie in ihrer Stellung, erhob sich jedoch sofort, als sie Gildon eintreten sah. Sie sah ihn fest und fragend an, aber ihre Wangen waren bleich, der Ausdruck ihres Gesichts ernst bis zur Schwerminn.

„Guten Morgen, Nelly“, sagte Gildon, erlöschend unter ihrem scharfen Blick. „Sie sehen gar nicht wohl aus.“

„Ich bin auch nicht wohl“, erwiderte das Mädchen rasch. „Ich entbehre meine Spaziergänge und Ausfahrten. Ich bin zu sehr an frische Luft und Bewegung gewöhnt.“

„Das weiß ich recht gut“, entgegnete Gildon lächelnd; „und hatte daher nicht erwartet, daß Sie einen Arrest so lange ertragen würden. Aber Sie begreifen wohl, daß in diesem Kampfe zwischen Ihnen und mir der Schwächere sich auf Gnade und Ungnade ergeben muß. Durch eine rechtzeitige Kapitulation nur können Sie einer solchen Situation entgehen, und ich komme, um Ihnen zu sagen, daß, wenn Sie es wünschen, Sie sofort frei sein können.“

„Unter welchen Bedingungen?“ fragte Nelly.

„Unter der Bedingung einer vollständigen Überlieferung. Erklären Sie sich bereit, sagen Sie, daß Sie sich meinen Wünschen fügen, — daß Sie meine Gemahlin werden wollen.“

Er näherte sich dem Mädchen mit ausgebreiteten Armen, seine Stimme bebte vor Leidenschaft, denn er glaubte sich am Rande seiner Wünsche.

Aber Nelly wich vor ihm zurück; auf der Schwelle ihres Toiletten-Zimmers blieb sie stehen und streckte abwehrend die Hand aus.

„Kommen Sie mir nicht näher!“ rief sie bestig. „Ich bin durchaus nicht bereit, auf Ihre Bedingungen einzugehen.“

„Wann werden Sie dazu bereit sein?“

„Nie!“ antwortete Nelly bestimmt. „Sie scheinen mich nicht zu erkennen, Mr. Roderich Gildon. Ich bin kein Kind, welches sich zu einem so verhaktten Schritte zwingt.“

„Sie sind das liebenswürdigste, reizendste, besayberndste Mädchen, welches auf der Erde ertritt!“ rief Gildon entzückt.

„Sie gleichen einem jungen, übermütigen Küllchen und bedürfen einer sanften Hand, welche Sie regt. Die meinige ist die Hand, welche Sie zu leiten versteht.“

„Um auf Ihr Gleichen einzugehen“, sagte das Mädchen mit ausgeworfenen Lippen, „erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen wenig gleiche, da ich Sie nie als meinen Herrn betrachten werde. Ich kann Ihnen ferner sagen, daß, wenn ich jemals heirathen werde, ich meinen Mann nie als Herrn anzuerkennen beabsichtige. Meine Vorstellungen von der Ehe sind zu heilig, als daß ich die Titel Herr und Sklavin damit verbinden könnte. Da ich nur einen Mann heirathen würde, der geistig über mir steht, soll er mein Führer und Rathgeber sein; da ich nur einen Mann heirathen werde, den ich liebe, sollen seine Wünsche meine Befehle sein; wenn er aber auch mich lieben würde, würde er mich ehren und beschützen, er würde meine Wünsche zu erfüllen suchen und nie aufhören, freundlich und artig gegen mich zu sein. Das sind meine Ansichten über die Ehe.“

„Gut die meinigen“, versicherte Gildon. „Es sollte mich freuen, meinen Theil zu übernehmen in einer Ehe, wie Sie dieselbe beschrieben haben. Nelly, Sie glauben nicht, wie sehr ich Sie liebe. Es ist nichts an Ihnen, was nicht meine Leidenschaft mit jedem Tage mehr entflammte. Ihr liebenswürdiges

bezauberndes Wesen, Ihre elegante Sprache, Ihr wunderbar schönes Gesicht, der Wechsel Ihrer sanften, tiefen Augen —“

„Ab, Sie wollen mir schmeicheln.“

„Nein!“ rief Gildon mit Emphase; er glaubte sicher, endlich den Weg zu Nelly's Herzen gefunden zu haben. „Einem Weinen, wie Sie sind, zu schmeicheln, ist unmöglich. Sie sind eine vollendete Schönheit, ein Stern von Weiblichkeit.“

„Wie poetisch!“ sagte Nelly, noch ernst, aber es alimite etwas in ihrem Auge, was vertrieb, doch sie nahm daran war, laut aufzuschreien. „Und ich bin wirklich das, was Sie sagen?“

„Alles das, und noch viel tausend Mal mehr!“ rief Gildon mit auf's Höchste geizigtem Enthusiasmus aus.

„Wirklich?“ fragte Nelly. „Und was haben Sie mir als Gegenleistung für diese unvergleichliche Schönheit zu bieten? Sind Sie auch ein so hervorragendes Phänomen unter den Männern, wie ich es unter den Frauen bin?“

Gildon sah das Mädchen betroffen und scharf an; da aber ihr Gesicht ernst blieb, antwortete er, allerdings etwas zögernd:

„Ich liebe Sie, meine Liebe!“

„Diese Liebe ist eine zweite Auflage, eine aufgewärmte, wie man gewöhnlich sagt!“ erwiderte Nelly. „Sie waren schon einmal verheirathet. Mr. Gildon, und ich habe gelobt, keinen Wittwer zu betrathen. Nebenwegen sagten Sie, ich sei ein „Stern von Weiblichkeit“, und Sie —“

„Nun, was bin ich?“ fragte Gildon, indem er Nelly einen flammenden Blick zuwarf; er fing an zu begreifen, daß sie ihn nur zu nennen und verpotten suchte.

„Sie sind einfach ein mittelästlicher Mann“, antwortete das Mädchen rubig, mit einer kleinen fahlen Stelle auf dem Vorkopf, etwas theatralisch und pompaßhaft in ihrem Wesen, und sehr unangenehm in allem Ueblichen oder überhaupt. „Ich befürchte aber auch, daß Sie nicht mehr im vollen Besitz ihrer Sinne sind“, fügte die Spötterin hinzu, um den Eindruck, den ihre Worte auf Gildon gemacht hatten, zu vervollständigen. „Sonst mühten Sie selbst einsehen, daß eine Vereinigung zwischen Ihnen und einem „Stern von Weiblichkeit“ im höchsten Grade abgeschmackt wäre!“

Gildon's Gesicht glühte vor Aerger.

„Unverschämt!“ hörte er zwischen den Räumen hervor. „Sie sollten lieber etwas vorsichtiger in ihren Ausdrücken mit gegenüber sein, Nelly!“

„Würden Sie es lieber hören, wenn ich Ihnen schmeichle?“ fragte Nelly.

„Sie sind heute in einer übermüthigen Stimmung“, bemerkte Gildon. „Die Gefangenenschaft scheint Sie nicht umzustimmen. Ich muß wohl andere Maßregeln ergreifen.“

„Zum Beispiel?“

„Sie scheinen sich sehr für den Mädelnungen auf dem Cap zu interessiren“, sagte Gildon, das Mädchen schaft ansehend.

„Allerdings! Der arme Mensch! Nur ein Herz von Stein kann gegen einen so unglücklichen Menschen kalt und gefühllos bleiben.“

„Wenn Sie fortfahren, mich zurückzuweisen, werde ich mich Ihren Ringlings annehmen und ihn in ein Arresthaus bringen lassen.“

„Und das könnten Sie an dem Unglüdlichen thun? Welches Recht haben Sie, ihn seiner liebigen Please zu entziehen?“

„Sie haben eine romanhafte Neigung zu dem Blödsinnigen und aus Mitleid mit ihm müssen Sie einwilligen, meine Freu zu werden.“

„Nelly erblichte, aber sie blieb standhaft.“

„Sie haben meine Antwort“, sagte sie kura.

„Dann lasse ich Ferdinand morgen in's Arresthaus bringen“, erklärte Gildon.

„Und dann?“

„Er wird den Rest seines Lebens daselbst austragen oder wenigstens so lange dort bleiben, bis Sie in eine Heirath mit mir einwilligen“, sagte Gildon.

(Fortsetzung folgt.)

Restaurant Zum Kochbrunnen,

32 Saalgasse 32.

Empfehlung bürgerlichen Mittagstisch zu 60, 80 Pf. u. höher. B. Biere, reine Weine, prima Apfelwein.

Schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer Karl Emmermann.

206

und Uhren verkaufe durch Ersparriss hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, a.d. Marktstr. Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3559

Schnell-Sohlerei von Georg Vogler,

44 Moritzstraße 44

empfiehlt sich den gerührten Herrschäften für neue und Reparaturarbeiten zu den billigsten Preisen.

Nur prima Kürsleder.

5129

4397

100 Stück 27 Mk.

franco incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung

Frankfurt a. Main. Complette

Glühlicht-Apparate, bestehend aus Ia Ia Brenner, Stift, Glühstrumpf und Cylinder

Mark 2.25

Technikum Sternberg i. Meckl. Maschinenb. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkstr. — Einj. Kurse

Cigarren, Cigaretten, Tabake.
5073
Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke
Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Neu! Neu!
für die herren Baumeister und Bauherren!
Rein neues Spec algeschäft für
Glasäherei sowie für Glasmalerei
befindet sich
Scharnhorststrasse 18.
Da meistens die Bestellungen von mir persönlich, als Fachmann, erledigt werden, bin ich in der Lage, tabellose Arbeit preiswürdig zu liefern.
4200
Mathias Pfaff, Glasmaler und Aehzer.

Umzüge,
sowie sonstiges Haushaltwerk wird prompt und billig
befoigt.
4397

Näh. Roonstraße 20, Part.

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder.

nur eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

Wilhelm Renker, Lahnbrunnenstr. 6.

nebenziehen. — Reparaturen.

Wer ohne Aerger Glähkörper verwenden will, kaufe meine gebrauchsfertigen

Glühstrümpfe, die unübertroffen in Lichtstärke, Brenndauer und Haltbarkeit sind. Preis per Dtzd. Mk. 3.80.

franco incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung

Frankfurt a. Main. Complette

Amts-Blatt

Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 203.

Samstag, den 31. August 1901.

XV. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Beschluß.

Der Weg in der 4. Gewann „Auf der Pain“ Nr. 9037 des Lagerbuches, wird nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 27. August 1901.

Der Oberbürgermeister.

5432

In Vertr.: Körner.

Verdingung

Für den Neubau des Kolumbariums auf dem neuen Friedhofe hier selbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden und zwar:

Loos I Erd-, Maurer- u. Asphaltirarbeiten, Loos II Steinhauerarbeiten (Sandstein und Basaltlava), Loos III Bildhauerarbeiten, (Modelle), Loos IV Steinbildhauerarbeiten, Loos V Zimmerarbeiten, Loos VI Dachdeckerarbeiten (Doppelkronendach etwa 87,50 qm), Loos VII Blitzableiteranlage, Loos VIII Kunstverglasung, Loos IX Schlosser- und Kunstschorerarbeiten, Loos X Marmorarbeiten, Loos XI Fußbodenbelag aus rothen Thonplatten, Loos XII Tüncherarbeiten.

Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrath reicht, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathause Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von 1 Mark für Loos I, 4 Mark für Loos II, je 1 Mark für Loos IX und X bezogen werden. Für die übrigen Loos werden die Verdingungsunterlagen unentgeltlich verabfolgt. Auswärtige Submittenen wollen obige Gebühren an unseren technischen Sekretär Address bestell-geldfrei senden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 23,**
Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. September d. J.

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. August 1901.

Stadtbaamt, Abtheilung für Hochbau.

5348

In Vertr.: Krobenius.

Hente Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
einer Kuh zu 35 Pf.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verläuft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

5455

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Behufs Herstellung einer Brunnensleitung im Distrikte Alterwehr hinter der Leichtweishöhle wird der Promenadeweg daselbst vom 2. September ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 30. August 1901.

Der Oberbürgermeister.

5456

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung

Wegen Ausbaues der Parallelstraße zur Kreidelstraße wird der die Verlängerung dieser Straße bildende Feldweg im Distrikt Sonnenberg vom 31. August ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 30. August 1901.

Der Oberbürgermeister.

5447

In Vertr.: Körner.

Verdingung

Die Einrichtung einer Uniform- und Beleuchtungsanlage in der städt. Oberrealschule hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung von 50 Pf. auf Zimmer Nr. 41, neues Rathaus, von den für die Stadt Wiesbaden zugelassenen Firmen bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 23,**
Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 9. September d. J.**
Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Wiesbaden, den 27. August 1901.

5386

Das Stadtbaamt.

In Vertr.: Berlin.

Bekanntmachung

Die öffentlichen Impfungen finden wieder statt am: 2., 3., 4., 5., 6., 7., 16., 17., 18. September ds. J., für Erstimpflinge aus infizierten Häusern am 19. und 20. und für Wiederimpflinge aus solchen Häusern am 21. September ds. J.

Das Impflokal befindet sich im Rathause, Zimmer Nr. 16, Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstermine vorzustellen.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impftheines aus dem Impflokal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern u. Verwunder) werden erfuht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen müssen täglich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu stellen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angefechteten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1900 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind, oder nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blätter überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in fri-

betzen Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Anwendung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung kommende Impfstoff aus dem staatlichen Impf-Institut zu Gosseburg bezogen wird.

Verhaltungsvorschriften

für Wiederimpfing.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impfslinge zum allgemeinen Termin nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impfslings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpustellen tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumung des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Röthe und Anschwellung, so der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit kaltem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von Allen, bei denen sich Impfblätter bilden, auszusehen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von außen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrosen (Nothlauf) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung, ist ein Arzt anzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impfslinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuseigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltungsvorschriften

für die Angehörigen der Erstimpfinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impfslinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

§ 2. Die Eltern des Impfslings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impfslings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man verhäume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreiben, Berkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch getrennten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand und reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nothlauf) erkrankt sind, ist der Impfsling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitserregern in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfsling fern zu halten. Kommen unter den Angehörigen des Impfslings, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Falle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuhören.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigen Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshof umgebenen Schüppen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich an achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutroddnen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigen Verläufe der Schuppen ist ein Verband überflüssig. Falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Röthe entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt anzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impfslinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuseigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.
Wiesbaden, 20. August 1901.

Der Polizei-Präsident.

K. Prinz von Ratibor.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. August 1901.

Der Magistrat.
F. B. : Heß.

Fremden-Verzeichniss

vom 30. August 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler	Langgasse 32.	Goedecke m. T.	Halle
Siewert	London	Bars, Fr.	Calau
Schorn	Köln	Stronberg, Kfm.	Upsala
Limburg	Hanau	Littwan, Kfm.	Gothenburg
Wallach	Krefeld	Gustafsson, Kfm.	Oestersund
Aegir, Thelemannstr. 5.			
Ohlers, Ing.	Bremen	Orgler	Oppeln
Grade, Dr.	Cleve	Pinkus m. Pr.	Warschau
Sterneck, Kfm.	Bremen	Erekmann	Brüssel
Badischer Hof, Nerostr. 7.			
Steinberg	Gelsenkirchen	Dylon, Fr.	Paris
Cahn, 2 Fr.	Hattingen	Fuhrmann	Gmünd
Meyer, Fr.	Gelsenkirchen	Erbprinz, Mauritiusplatz 1.	
Adler, Kfm.	Zarbae	Sung, Kfm. m. S.	Wesel
Manus, Kfm.	Amsterdam	Schaffanritz	Köln
de Castro m. Fr.	Haag	v. Karasewiki, Ing.	Köln
Bier, Kfm.	Frankfurt	Abendroth, Kfm.	Elberfeld
Adler, Kfm.	Hitzingen	Abendroth	Essen
Hahn	Riga	Stroh m. Fr.	Pforzheim
Glückauf, Fr.	Frankfurt	Förster, Fr.	
Roth, Dr.		Egerer m. Fr.	Frechenberg
Kohlmann m. Fr.	Bingen	Kreis, Lehrer	Spittel
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.			
Kühnendall, Kfm.	Barmen	Blumann, Kfm.	Kochern
Halbach, Kfm.	"	Schwenk m. Sch.	Edigen
Wohntes m. S.	Ebingen	Grüner Wald, Marktstrasse.	
Gränewald	Gelsenkirchen	Ottensmeier m. Fr. St. Johann	
Ahrens, Fr. m. T.	Bremen	Mohr m. Fam.	Hamburg
Hilbronner, Kfm.	Kassel	Brücke, Rechtsanw. St. Johann	
Bellevue, Wilhelmstr. 26.			
Favel m. Fr.	Paris	Brücken, Fr.	Dülken
Ernst, Fr.	Worms	Friedrichs, Fr.	Ottweiler
Block, Wilhelmstr. 54.			
Alsberg m. Fr.	Köln	Thönißen m. Fr.	Düsseldorf
Braubach, Saalgasse 34.			
Herrmann m. Fr.	Essen	Rübring, Kfm.	Köln
Einhorn, Marktstrasse 30.			
Masch, Kfm.	Leipzig	Baltzer m. T.	Frankfurt
Masch, Kfm.	Hamburg	Schmitz, Kfm.	Köln
Apel, Kfm.		Janssen, Kfm.	Gmünd
Haase, Ing.	Schlossborn	Weber, Kfm.	
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.			
Bartling, Fr.	Magdeburg	Vollmer m. Fr.	Berlin
Haustein, Kfm.	Mettmann	Thyssen m. Fr.	Hoerde
Lampe, Kfm.	Bremen	Guldmann, Kfm.	Mannheim
Fehrenfeld, Kfm.	"	Führ, Kfm.	Pirmasens
Wüller, Kfm.	"	Biederbeck	Gr. Licherfeld
Erfurth, Kfm.	Peupitz	Josky, Kfm.	Berlin
Neumann, Kfm.	Coblenz	Eiseck, Kfm.	Dresden
Engel, Kranzplatz 6.			
Ohlberg, Major	Dessau	Nolle m. Fr.	Cleveland
Happel, Schillerplatz 4.			
Hynaux m. Fr.	Forbach	Bossenberger	Hannover
Augenickel m. Fr.	Döbeln	Koch, Fr.	
Gies, Dr. m. Fr.	Diedenhofen	Nelken, Kfm.	Berlin
Engel, Kranzplatz 6.			
Ohlberg, Major	Dessau	Kauffmann, Kfm.	Strassburg

Hartung, Rent.	Kassel
Gampell, Rent.	Reinscheid
Kind, Kfm.	Paris
Eisenhard m. Fr.	Leipzig
Meinert m. Fr.	Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Köhler m. Fr.	San Francisco
Weinholz, Fr.	New-York
Delmeule m. Fr.	Tournay
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 u. 42.	
Weingärtner, Kfm.	Ozorkow
Tinge, Fr.	Berlin
Heidsiek, Kfm.	Bielefeld
Aronson m. Fr.	Biedenkopf
Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Frankfurterstr. 17.	
Theodor m. Fr.	London
Panton	England
Karpfen, Delaspéestr. 4.	
Rossner, Rent.	Düsseldorf
Schmitt m. Fr.	Berlin
Schneider, Kfm.	Düsseldorf
Schubels, Kfm.	"
Peters, Kfm.	Berlin
Kuntze, Baumstr.	Oldenburg
Baumann m. Fr.	Oppenheim
Kluge, Rent.	Breslau
Müller, Kfm. m. Fr.	Köln
Walter, Ing.	Dortmund
Kaib, Ing.	Dresden
Beker m. Fr.	Kirberg
Kaiser m. Fr.	Bochum
König, Rent.	Aachen
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.	
Hauptmann m. Fr.	Winnweiler
Anders	Warschau
Billich	
Mielecke m. Fam.	Siegburg
Kernecke m. Fr.	Wilhelmshaven
Goldenes Kreuz Spiegelgasse 10.	
Richter m. Fr.	Nörten
Dinndorf m. Fr.	Strassburg
Hammann, Fr.	Biebelshiem
Weisse Lilien, Hälnerg. 8.	
Höfling	Meiningen
Ulfert m. Fam.	Piess
Dutenhöfer, Fr.	Langenwalheim
Wagner, Fr.	Rauenthal
Hüsslein, Lehrer	Lichtenau
Meyer, Fbkes.	Nürnberg
Gebhard	Schnaitach
v. Janischewsky, Dr.	Cublin
v. Zaleski, Fr.	Petersburg
Sanatorium Lindenholz, Walkmühlstrasse 34.	
Baumann, Kfm.	Solingen
Günther, Landrichter	Ulm
Liesendahl m. Fr.	Solingen
Rasmussen, Kfm.	London
Mehler Mühlgasse 3	
Rütten m. T.	Krefeld
Graffy, Zeughauptm.	Köln
Husche, Kfm.	Frankfurt
Vomheim, Fr.	München
v. Kalinowski	Mörchingen
Metropole & Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.	
Wegner, Dir.	Ludwigshafen
Carlste	New-York
Kohn	Wien
Leatzen m. Fr.	Hamburg
Uppelm	Höhr
Kon, C.-Rath	Charlottenburg
Thaddens	London
de Burlet m. Fam.	Brüssel
Just, Fbkt.	Kandel
Minerva, kl. Wilhelmstrasse 1-3.	
de Weerdt m. Fr.	Charleroi
Franay, Fr.	"
Köhler, Fr.	Schlangenbad
Dauer, Fr.	
Theyssen, Fr.	Aachen
Herdt	Frankfurt
Bamberg m. Fr.	Langfurt

Nassauer Hof, Kaiser Friedrichplatz 3.	
v. Amburger m. Fr.	Petersburg
Stahl, Fr.	Helgoland
Schott m. Fr.	Stuttgart
Kolm	Wien
Loebe m. Fam.	New-Orleans
Jacobsen m. Fr.	Berlin
Fränkel m. Fr.	London
Schling m. Fr.	Berlin
National, Taunusstr. 12.	
Fahrmann, Kfm.	H. Münden
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.	
Rothi	Erfurt
Most m. Fr.	Hannover
Groll, Kfm.	Biedenkopf
Theissen, Kfm.	Düsseldorf
Kommerell, Rent.	Stuttgart
Fisch	Düsseldorf
Bazlen m. Fr.	Metzingen
Gänsslen m. Fr.	"
Pöll	Düsseldorf
Richter, Fr. m. S.	Berlin
Doth	Haag
Müller, Kfm.	Chemnitz
Hübner, Kfm.	Wesel
Salchli, Kfm.	Aarberg
Mund, Hptm. m. Fr.	Metz
Schütt m. Fr.	Göttingen
Epple	Sulzbach
Thun, 2 Frl.	Schweich
Schneider, Fbkt.	Eberfeld
Kaufmann, Kfm.	Mannheim
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.	
Dünwald, Frl.	Wevelinghoven
Steprath, Fr.	
Weyell, Fr.	Dexheim
Fleischmann m. Fr.	Nürnberg
Corts	Remscheid
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.	
Struve, Kfm. m. Fr.	Leipzig
Weigelt, Kfm.	Mannheim
Kirsch m. Gr.	Darmstadt
Krepe, Seer.	Kirchberg
Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.	
Anders	Australien
v. Bleckom, 2 Hrn.	Rotterdam
Koch, Postassist.	Berlin
Zur guten Quelle, Kirchg. 3.	
Schulte	Köln
Mahlbacher, Lehrer	Konstanz
Kantermühl	Berlin
Herpel m. Fam.	Düsseldorf
Hesslöb, Kfm.	Frankfurt
Bahley	Münster
Quellenhof, Nerostr. 11.	
Schmidt	Kreuznach
Hammacher m. Fr.	Mülheim
Corts, Fr.	Remscheid
Schmidt, Fr.	"
Appel, Fr.	Hanau
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.	
v. Cuciurano	München
Reichspost, Nicolaiestr. 16.	
Kirch, Kfm. m. T.	Köln
Glarmacher, Fr. m. S.	Jülich
Dettmar, Rent. m. Fr.	Berlin
Strässen m. Fr.	Nümbrecht
Nattenheimer, Fr.	Gotha
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.	
Develb m. S.	Paris
Treutler, Apoth.	Warechau
Lamberts, Fr.	Aachen
Rusak, Dr. m. Fam.	Köln
v. Sobbe m. Fr.	Hamburg
Allor m. Fr.	Haag
Fhr. v. Harff, Hauptm.	Trier
Evler, Frl.	Charlottenburg
Dinglinger, Fr.	Berlin
Dinglinger m. Fr.	Hirschberg
Verhering	Düsseldorf
Claus m. Fam.	Belgien
Ullrich, Dr.	Höchst
Willner, Kfm.	Duisburg
Lord m. Fr.	Manchester
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.	
Martens, Fr.	Warschau
Lorentz, Fr.	"
Rugger Hof, Sonnenbergerstrasse 28.	
Klug m. Fam.	Landsberg
Ross, Kranzplatz 7, 8 u. 9.	
de Wiemann, Fr.	Warschau
de Krajewska, Frl.	"
Spatkowska, Frl.	"
Mayer, Kfm.	München
True, Kfm.	Bremen
v. Büdny m. Fr.	Warschau
Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.	
Steger, Frl.	London
Bertelsmann m. Fr.	Bielefeld
Russischer Hof, Geisbergstr. 4.	
Weber, Frl.	Kaiserslautern
Savoy - Hotel, Bärenstr. 3.	
Cohen m. Fr.	Amsterdam
Schwan, Kochbrunnenpl. 1.	
Clausen m. Fr.	Brylle
Richter, Kfm.	Insterburg
Wolff, 2 Frl.	Hummelshain
Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.	
Müller m. Fr.	Berlin
Schwelm, Kfm.	Köln
Jonas, Fr. m. T.	Emmerich
Kathletz	Hannover
Bochelkamps m. Fr.	Steele
Neuhaus m. Fr.	"
Hönchen m. Fr.	"
Gies	Dillenburg
Moritz m. Fr.	Köln
Bonin m. Fr.	"
Tuchsen, Dr.	"
Spiegel, Kranzplatz 10.	
Hurwitz, Kfm.	Bialystok
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.	
Gansel, Kfm.	Bremen
Schlösser, Kfm.	Betzdorf
Thöany	Bochum
Siegel	Leipzig
Ventur, Kfm.	"
Figge m. Fr.	Elberfeld
Fortmann, Apotheker	Kehl
Nohles, Steuer-Inspr.	Siegen
Heilmuth, Kfm.	Mayen
Hannappel	Höchst
Vermeulen	Amsterdam
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.	
Anderson, Kfm.	Walford
Heese m. Fr.	Königswinter
Julien, Kfm.	Köln
Niefer, Hauptmann	Strassburg
Herzberg m. Fr.	Ratow
Smyth, Fr.	London
Franke m. Fr.	Berlin
Chaetze, Frl.	Graudenz
Raykowski, Fr.	Asche
Rayhowani, Kfm.	Giessen
Kirchastein	Frankfurt
Ullmann, Kfm.	Stadtoldenhof
Schimmelpfennig m. Fr.	Lauenburg
Chills, Dr. m. Fr.	England
Engelhardt, Kfm.	Frankfurt
Kregel, Rent.	Greussen
Opdenhoff m. Fam.	Köln
Chongredien, 3 Damen	London
Höchst, Fr.	Düsseldorf
Heyer, Frl.	
Chillner, Kfm.	"
Hartmann, Frl.	Braunschweig
Brauns	Strassburg
Union, Neugasse 7.	
Arns, Kfm.	Linden
Hübenthal m. Fr.	Braunschweig
Erni, Oberst	Bonn
Victoria, Wilhelmstr. 1.	
Callow m. Fr.	Baltimore
Podschun, Rent.	Berlin
Neubecker, Kfm.	Offenbach
Stemine, Fr. m. S.	Antwerpen
Hamilton m. Fr.	Albany
Gouda	Amsterdam
Lourence	Aberdeen
Verande	Paris
Bredt Fr. u. Frl.	Köln
Burk, 2 Hrn. u. Fr.	Burkshof
Körner m. Fam.	Leipzig
Villa Primavera, Parkstr. 15.	
Wildenstein, Frl.	Frankfurt
Hass, Frl.	Godesberg
Wilken, Frl.	Schwerin
Villa Roos, Sonnenbergerstrasse 12 a.	
Rohr m. Kind.	Kaiserslautern
Shaskolsky, Fr.	Petersburg
Shaskolsky, Frl.	"
Raitz m. T.	Moskau
Louré, Fr.	Kiew
Villa Stillfried, Hainerweg 3.	
Deutsch m. Fr.	Burg
Schloss, Fr.	Halle
Wiesengrund, Kfm.	Leipzig

